

Ersetzt
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
56 kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 kr.



Ersetzt
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 125.

Welzheim, Sonntag den 17. August 1873.

Auß. 800.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Aug. Wie wir vernehmen, wird auf dem hiesigen Bahnhofs ein besonderes Zimmer eingerichtet werden, welches ausschließlich für Sanitätszwecke benützt werden soll. Auch in den verschiedenen Poststationen hiesiger Stadt wäre es praktisch, wenn Wundärzte zu jeder Zeit verfügbar stünden, denn keiner weiß es, ob sich diese Einrichtung nicht an der eigenen Person bewähren könnte.

— In einem Badkabinete des Stuttgarter Mineralbades ist vor etwa 10 Tagen ein lediger, in den günstigsten Verhältnissen befindlicher Photograph, Hr. Kerrler, gebürtig aus Borch und bei Hrn. Brandseph dahier angestellt, ertrunken. Der Verunglückte konnte sich deshalb keine Hilfe verschaffen, weil er von einem epileptischen Anfall betroffen, die im Badkabinete befindliche Glocke zur Hilfeleistung nicht benützen konnte. — Wir theilen diesen Fall für alle diejenigen mit, welche an körperlichen Gebrechen leiden, denn es ist dann nie rathsam, allein zu baden.

— Ein Bericht des Hrn. Direktor Lucas über den heutigen Obstertrag äußert sich bezügl. des Neckarthaies, daß obwohl im Ganzen der heutige Obstertrag im Vaterlande als „gering“ zu bezeichnen ist, doch immerhin manche Ausnahmen stattfinden. Zum Beispiel nicht nur in den Heilbronner Gärten finden sich zahlreich vollhängende Apfel- und Birnbäume, sondern auch an der Straße nach Isfeld hat man den erfreulichen Anblick von ganzen langen Linien fruchttragender, mit einer Menge von Stützen versehener Obstbäume; das gleiche ist auf der Hochebene westlich von Bessingen, z. B. auf der Markung von Böckgau u., der Fall. Ebenso berichtet man uns aus einzelnen Orten im Remsthal und Uracher Thal. Desto mehr berechtigt bei dem Minderertrag der Bäume die Anzahl, der Stand und das Wachsthum der Trauben in unseren Weingegenden allerseits zu guten Hoffnungen.

Ludwigsburg, 14. Aug. Bei sehr mäßiger Temperatur und trübem Himmel erhob sich letzten Dienstag Nachmittags am östlichen Horizonte ein starkes Gewitter, das sich nach einigen heftigen Donnerschlägen in wolkenbruchartigem Regen entlud. Der Blitz zündete in dem nahen Ohweil und steckte eine mit Vorräthen gefüllte Scheuer in Brand. Das zufällig dort einquartirte Militär eilte rasch zu Hilfe und dämpfte das verheerende Feuer.

Ludwigsburg, 15. Aug. Eine unserer hervorragendsten Geschäftsfirmen ist wohl diejenige von C. F. Walcker u. Comp. Dieselbe hat sich an der Weltausstellung zu Wien mit einer Salon- und einer Concertorgel beteiligt. Die „Presse“ spricht sich in einem Aufsatz über die Ausstellung musikalischer Instrumente in Betreff der Walcker'schen Werke nach Aufzählung der Vorzüge derselben sehr rühmlich aus und weist genannter Firma als Stern erster Größe den Vortritt unter den Vertretern der Orgelbauer an, ja sie nennt „Walcker“ einen Pionier des Fortschritts, weil er eine neue Epoche für die Kunst des Orgelbaues eingeleitet hat, was die ausgestellten Werke in jeder Beziehung zur Evidenz befunden. Dem Vernehmen nach soll das Preisgericht der Firma C. F. Walcker u. Comp. eine sehr ehrenvolle Auszeichnung zugesprochen haben und es wäre somit der Beweis geliefert, daß dieses rühmlichst bekannte Etablissement sich auch nach dem Tode seines Gründers auf gleicher Höhe erhält.

Esslingen. Am 12. August hat der Würtemb. Volksschullehrer-Verein seine 31. Plenarversammlung (3 sind während seines Bestehens ausgefallen: 1861, 1866, 1870) hier abgehalten, nachdem Tags zuvor von einer Vorversammlung die Tagesordnung festgestellt worden war. Schon an der Vorversammlung beteiligten sich über 100 Uher und am Tage der Hauptversammlung waren wohl nahezu 400 anwesend. Die Versammlung hatte diesmal neben

ihrem Hauptzweck: Berathung von Schul- und Standes-Angelegenheiten, noch einen zweiten ins Auge gefaßt, nämlich die Feier des 100jährigen Geburtstages des am 13. August 1838 verstorbenen Prälaten v. Denzel (geb. 29. Dezember 1773), der von 1811—1838 Vorstand des Esslinger Schullehrer-Seminars war, und der noch eine — wenn auch sehr geliebte — nicht gerade unerhebliche Zahl von dankbaren Schülern im Schulstande und in anderen Berufsständen hat. So wurde die Versammlung eingeleitet durch einen zahlreichen Besuch des Grabes von Denzel, das festlich geschmückt worden war. Um 8 Uhr in der Frühe bewegte sich der Zug mit den Zöglingen des Seminars an der Spitze auf den Schelwasenkirchhof; ein erhebender Gesang (Mein Glaub ist meines Lebens Ruh u.) von Seiten der Seminaristen leitete die Feier ein, ihm folgte eine Ansprache des Vorstandes des Würtemb. Volksschullehrer-Vereins, Oberlehrer Hartmann in Ulm, worin er den ehrwürdigen Denzel nach seinem Charakter und seinen Leistungen in kurzen, kernigen Worten schilderte; darauf folgte wieder ein Choral: Ruhet wohl ihr Todtenbeine u., der die einfache, aber herzliche Feier zunächst schloß. Um 6 Uhr begann die Hauptarbeit des Tages in der schön und feierlich geschmückten Turnhalle des Seminars, welche den Eintretenden die Inschrift entgegenrug: „Wenn Lehrer tagen, nüchtern, ernst und frei, so geht ein solcher Tag nicht ohne reiche Frucht vorbei.“ Eine kurze Begrüßungsrede von Seiten des Vorstandes, vom Filialverein Esslingen und eine Einleitungsrede des Vorstandes des Hauptvereins eröffnete die Tagesarbeit dort. Wieder wurde da zunächst des sel. Denzel und seiner Verdienste um die Hebung des Volksschulwesens in Württemberg und Deutschland gedacht und zu eifrigem Ringen und Streben in seinem Geiste ermuntert. Als erster Berathungsgegenstand war auf die Tagesordnung gesetzt worden: der herrschende Lehrermangel. Ein Referat darüber verbreitete sich über den Thatbestand und darüber, daß der Mangel bei den Lehrern schon alt, aber der Mangel an Lehrern neueren Datums sei, und daß dieser nicht als vorübergehend betrachtet werden dürfe. Durch den Mangel an die Lehrern aber leiden zunächst die Lehrer wegen Ueberbürdung ihrer Kraft, aber allermeist die Schulen und die Schulbildung. Darum müsse Hilfe geschafft werden. Das sollen die Lehrer öffentlich und laut ansprechen und die Würtemb. Lehrer sollen um ein neues Schulgesetz bitten. Anschließend an das Referat beauftragt auch die Plenarversammlung den Ausschuss, eine Bitte in dieser Richtung an K. Staatsregierung gelangen zu lassen. — Den zweiten Berathungsgegenstand lieferte die Lesebuchsfrage. Von zwei Meinungen, welche dabei einander gegenüber standen, siegte die Ansicht: es sei der hohen Oberschulbehörde zu erklären, daß die Plenarversammlung eine im Sinne der Lesebuchscommission ausgeführte Revision des Lesebuches bedauern müßte und daß sie bitte um eine durchgreifende Umarbeitung des ganzen Buches, die Fieber eingeschlossen. Weiter wird beschlossen, daß an das K. Kultministerium eine Bitte gerichtet werden soll um ein den Bedürfnissen entsprechendes Schullesebuch. Alle Vereinsmitglieder sollen ermuntert werden zu Vorarbeiten für das neue Lesebuch.

Weitere Anträge beziehen sich auf bessere Honorirung für die Stellvertretung, wenn dieselbe nöthig wird in Folge des herrschenden Lehrermangels und auf Erhöhung der Wittwen- und Waisen-Pensionen. Beschluß, dieserhalb Bitten an das K. Kultministerium gelangen zu lassen. — Den letzten Gegenstand bildeten Thesen über den Geschichtsunterricht in der Volksschule. Wie es aber zu geschehen pflegt, daß, wenn mehrere interessante Berathungsgegenstände für einen Tag vorliegen, derjenige, welcher zuletzt vorkommt, nicht gehörig durchberathen werden kann, wenn er schon anfangs als Hauptgegenstand deklarrirt worden ist, — so war es auch hier. Es war gegen 2 Uhr Nachmittags, als die Versammlung, kaum mit dem Aten

Theile der Thesen fertig, sich sichtlich ermüdet zeigte, und darum abgebrochen werden mußte.

Ein Mittagmahl im Gasthof zur Krone brachte wieder den Müde gewordenen die nöthige Frische, die gar bald in verschiedenen Tostasten sich Geltung verschaffte, voran einem Trinkspruch auf das hochverehrte Königspaar, dann auf den Herrn Minister v. Geyler u. s. w. Nach nochmaliger Sammlung im Kugel'schen Biergarten und in den Räumen des Hauses, wo auch erst die echt gemüthliche Seite ihre Befriedigung finden konnte und ohne Zweifel gefunden hat, entführten nur zu bald die Eisenbahnzüge nach Osten und Westen und weiter nach Süden und Norden die lieben Gäste.

Deutsches Reich.

— Welche ungeheure Menge von Kriegsvorräthen die deutsche Militärverwaltung, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein, in den besetzten französischen Festungen aufgestapelt hatte, zeigte sich bei der neulich vollzogenen Räumung von Belfort. Um alles fortzuschaffen waren nicht weniger als 1379 Wagen erforderlich. Davon waren beladen: mit Pulver 129 Wagen, mit Geschützen 294, mit Projectilen 398, mit Provisionen 231, mit Holz 239, mit Decken 17, mit sonstigen Artilleriegegenständen 53, mit Ambulancen 5 und mit Fleisch 13 Wagen. Die Projectile wogen insgesammt ungefähr 3,100,000 Kilo; an Lebensmitteln waren mehr als 2,000,000 Kilo vorhanden, d. h. Rationen für eine Garnison von 10,000 Mann auf ungefähr zehn Monate. Einer eventuellen Belagerung hätte die deutsche Besatzung von Belfort also mit der größten Gemüthsruhe entgegensehen können.

— Deutsche Reichsmünze. Nach dem nun publicirten Reichsmünzgesetz wird es künftig im Deutschen Reiche folgende 11 Geldsorten geben:

	1. aus Gold:	
1	20-Markstück = 11 fl. 40 fr. = 2000 Pf.	
1	10-Markstück = 5 fl. 50 fr. = 1000 Pf.	
	2. aus Silber:	
1	5-Markstück = 2 fl. 55 fr. = 500 Pf.	
1	2-Markstück = 1 fl. 10 fr. = 200 Pf.	
1	1-Markstück = — fl. 35 fr. = 100 Pf.	
1	$\frac{1}{2}$ -Markstück = — fl. 17 $\frac{1}{2}$ fr. = 50 Pf.	
1	$\frac{1}{5}$ -Markstück = — fl. 7 fr. = 20 Pf.	
	3. aus Nickel:	
1	$\frac{1}{10}$ -Markstück = — fl. 3 $\frac{1}{2}$ fr. = 10 Pf.	
1	$\frac{1}{20}$ -Markstück = — fl. 1 $\frac{3}{4}$ fr. = 5 Pf.	
	4. aus Kupfer:	
1	$\frac{1}{100}$ -Markstück = — fl. $\frac{1}{10}$ fr. = 2 Pf.	
1	$\frac{1}{1000}$ -Markstück = — fl. $\frac{1}{20}$ fr. = 1 Pf.	

Strasbourg, 13. Aug. Eine Verordnung des Oberpräsidenten verbietet den Landesregierungen die Annahme der Münzen des österreichischen Guldenfußes vom 20. August ab.

Oesterreichische Monarchie.

— Die Fälle von Brechruhr nehmen leider täglich wieder zu. Insbesondere ist es ein überfülltes Haus in der Schimmelgasse auf der Landstraße, aus dem täglich eine schreckliche Anzahl Erkrankter in die drei Choleraospitäler überführt wird. Gestern beispielsweise starben allein 23, die in diesem Hause gewohnt hatten. Und doch wurde der hiesige, vor Kurzem neuereirte Ober-Sanitätsrath noch zu keiner einzigen Sitzung zusammenberufen — Selbstverständlich leidet unter den gegenwärtigen Gesundheitsverhältnissen unserer Stadt auch der Besuch der Weltausstellung. Seit 1. Mai bis incl. letzten Sonntag wurden im Ganzen 1,001,000 fl., die Einnahmen für die Saison-Karten nicht mitgerechnet, eingenommen. Das Weltausstellungs-Deficit wird jedenfalls groß genug sein.

Frankreich.

Paris, 13. Aug. Bezüglich der Stellung, welche die Mitglieder der Nationalversammlung gegenüber einem etwaigen Antrage auf Wiederherstellung der Monarchie einnehmen würden, verlautet, daß die Zahl Decker, die einem solchen Antrage zustimmen würden, mit Einschluß einiger zu der fusionistischen Partei übergegangenen bonapartistischen Abgeordneten, auf 370 ausfallen dürfte. Die übrigen der bonapartistischen Partei angehörigen Abgeordneten wollen eine Verlängerung der dem Marschall-Präsidenten übertragenen Gewalten auf 3 Jahre beantragen.

— Die kleine Vogesenwüste Lichtenberg wurde im Kriege von den Württembergern genommen, die Gefallenen schlummern auf dem Kirchhofe am Fuße des Bergnetzes. Am 9. Aug. d. J., dem Jahrestage, wurde ihnen ein schönes Denkmal errichtet, zu welcher Feier Militär und die Einwohner der Umgegend herbeigezogen waren.

Die Lichtenberger zeigten sich als Deutsche, bauer Ehrenpforten und bewillkommneten die Feiernden mit der Wacht am Rhein. Im Schloßhof fand in bunter Reihe das Mahl statt. Die kleine Feste wird nicht wieder aufgebaut, vom uralten Hauptthurm hat man einen wunderschönen Ausblick in das weite Land. (Auf den Spicherer Höhepunkt wurde das schöne Denkmal, welches die Hohenzollerischen Füsiliers ihre Todten errichtet hatten, scheußlich zerstükkelt und zertrümmert.)

Schweden.

Stockholm, 13. Aug. Nachdem gestern Abend bereits der König, die Königin und die Prinzen Gustav und Karl von Christiania hieher zurückgekehrt waren, ist heute Vormittag um 11 Uhr mittelst Extrazugs der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen von dort hier eingetroffen. Der König empfing den Kronprinzen am Bahnhof, wo eine Compagnie des zweiten Leibgarde-regiments aufgestellt war, dessen Kapelle bei Ankunft des hohen Gastes die preussische Volkshymne spielte. Eine zahlreiche Volksmenge war am Bahnhof versammelt und begrüßte den Kronprinzen mit den lebhaftesten Kundgebungen. Der König fuhr mit Bestem zusammen nach dem königlichen Schlosse. Heute Nachmittag wird das Diner bei der Königin-Wittve im Schlosse Rosenbal, morgen beim König in Drottningholm eingenommen werden.

Spanien.

Madrid, 12. Aug. Ueber den Kampf bei Chinchilla wird aus Albacete, 10. Aug., gemeldet: Die Insurgenten von Cartagena versuchten ein letztes Abenteuer. Contreras vereinigte alle seine disponiblen Truppen und bildete eine Colonne von 2000 Mann mit 2 Krupp'schen Kanonen. Mit dieser Macht reiste er in zwei Eisenbahnzügen von Murcia ab, in der Absicht, sich mit Hilfe der Insurgenten Madrides zu bemächtigen. Die Regierung, von diesem Plan in Kenntniß gesetzt, schickte eine Colonne von 1000 Mann nach Chinchilla, wo sich die Bahn nach Madrid abzweigt. Als die Insurgenten ankamen, verursachte der unerwartete Angriff der Truppen eine beispiellose Verwirrung in ihren Reihen. Contreras besiegte mit einem Theil seiner Truppen wieder den Zug; derselbe entgleiste, jedoch ohne weiteren Schaden, da die Bahn, um den Rückweg abzuschneiden, von den Truppen unfahrbar gemacht worden war. Die Insurgenten ließen hierauf Alles im Stich und ergriffen die Flucht. Die Führer und auch Contreras entkamen; die Truppen erlitten keinen Verlust und machten 400 Gefangene.

— Die Begeisterung der Carlisten hat ihren Höhepunkt erreicht: Donna Margarita, die Gemahlin des Don Carlos, hat Spanien betreten. Sie war von einer kleinen Escorte begleitet und legte die Reise durch die Pyrenäen zu Pferde zu Pferde zurück. Sie hat sich ihrem Gatten mit der Erklärung angeschlossen, daß in der Stunde der Gefahr ihr richtiger Platz an seiner Seite sei. — Die Republikaner scheinen übrigens immer mehr und mehr System in die Kriegsführung bringen zu wollen; Fein ist in einen so trefflichen Verteidigungszustand gesetzt worden, daßes nur durch Artillerie oder Ueberrumpelung zur Uebergabe gezwungen werden könnte. Die Republikaner dort sind entschlossen, bis zum äußersten zu kämpfen. Die Carlister sahen sich deshalb veranlaßt, die Nachbarschaft dieser Stadt zu räumen. San Sebastian ist durch Ingenieursoffiziere aus Madrid ebenfalls in guten Verteidigungszustand gesetzt worden. Unter anderen Werken haben sie einen Brückenkopf aufgeworfen, welcher die Straßen von Fuentarabia und Valde beherrscht. Daraus ist entsetzt worden durch eine republikanische Colonne, die, nachdem sie die Besatzung mit Lebensmitteln und Munition versehen, abmarschirt ist, um den Feind aufzusuchen. — Die republikanischen Generale Tomas und Bregua suchen eine Vereinigung in der Nähe von Tolosa zu bewirken.

Amerika.

— In San Franzisko wurden am 28. Juli zweiundzwanzig Chinesinnen auf Auktion verkauft; dieselben waren Tags zuvor in China eingetroffen. Für junge Mädchen wurde Doll. 450, für Frauen mittleren Alters Doll. 200 und für alte Frauen Doll. 100 bezahlt. — Am 30. wurde eine geheime chinesische Gesellschaft, die den Namen „Hip Yee Tong“ führt, entdeckt, welche sich mit dem Verkauf von Mädchen an Prostitutionshäuser beschäftigt. Mehrere Mitglieder der geheimen Gesellschaft wurden arreirt.

— In Omaha zogen sich vor kurzem zwei Geschworene einen schweren Verweis von dem Richter zu, weil sie während der Verhandlung der Jury „Karten“ gespielt hatten.

Mt. Carmel Illinois, 24. Juli. Die Cholera ist in fast allen großen Städten der Vereinigten Staaten Nordamerikas ausgebrochen und selbst kleinere Städte und das Land sind schon arg von

der Seuche heimgesucht. In Nashville, im Staate Tennessee, und Mt. Vernon, Ind. sind ihr sehr Viele zum Opfer gefallen. Eine wahre Panik ergreift die Bevölkerung, die Bemittelten fliehen in andere Städte oder aufs Land. Eigenthümlich ist es, daß die Cholera nicht einen regelmäßigen Cours beibehält, wie früher im Jahre 1849, sondern bald hier, bald dort ausbricht und zwar mit größter Heftigkeit. Alles wird aufgeboten, um ihr Einhalt zu thun, doch bisher mit wenig Erfolg. Sonderbar ist es auch, daß meistens Neger und Deutsche von ihr befallen werden. Es ist Auswanderungslustigen zu rathen, ihre Reise über den Ocean auf etwas spätere Zeit zu verschieben, da die meisten der Neuankommenden sich Anfangs nicht an das Klima gewöhnen und oft von Wechselfieber, Cholera etc. befallen werden. Ueberschwemmungen, in Folge vieler anhaltender Regengüsse im letzten Frühjahr, denen eine afrikanische Hitze folgte, mögen die Ursache der Epidemie sein.

Mannigfaltiges.

— (Moltke als Tänzer.) In einem Saisonbriebe wird dem N. W. Abendblatt aus Gastein geschrieben: Für die Erzählung nachfolgender Scene bitte ich übrigens sowohl den Grafen Moltke als den gesammten preussischen und deutschen Generalstab um Verzeihung. Ich war Augenzeuge dieser Scene, und es wäre einem Journalisten gar zu viel zugemuthet, Solches oder Aehnliches der Mit- und Nachwelt verheimlichen zu sollen. Nicht an jedem Tage sieht man einen Moltke tanzen. Der Kaiser wurde eben am 5. August jeden Augenblick erwartet. Während Graf Muerzberg mit anderen Würdenträgern auf der Terrasse stand, um den Monarchen zu begrüßen, erwartete ihn Graf Moltke im höhergelegenen Hausflur. Mit ihm waren die Gattinnen einiger preussischer Excellenzen. Die Kurmusik, die auf dem Plage postirt war, vertrieb sich und Anderen bis zum Momente, in welchem die Kaiserhymne intonirt werden sollte, die Zeit mit musikalischen Matriis. Da kam die Reihe an eine Polka. Kaum waren die ersten paar Takte des böhmisch-staatsrechtlichen Tanzes erklingen, als der viehwundernde Herr, als handle es sich um einen seiner schönsten Schwerttänze, den Fuß erhob und den ersten Pas ausführte, indem er sich gleichzeitig einer der jüngeren Excellenzen, wie

glauben, es war die jüngste, näherte, um ihre Taille zu umfassen. Da brach die Polka ab, und es kam die deutsche Volkshymne. Schnell war der Fuß in seine, der Situation angemessene Positur gesunken, und die heitere, den berühmten Greis so allerliebste kleidende Miene hatte der feierlichsten Würde Platz gemacht.

— Ein heftiges Erdbeben fand am 8. Juli früh zu Valparaiso statt. Es waren im Ganzen sechs sehr heftige Stöße, die schnell aufeinander folgten. Viele Familien brachten die Nacht auf den Straßen zu. Am meisten litt der Bezirk des Almendrel, und nur Wenige kamen daselbst ohne größere oder geringere Verletzungen davon. Sehr viele fanden ihren Tod. Öffentliche sowie Privathäuser litten großen Schaden. Die dem Lord Cochrane vor kurzem erst gesetzte Statue wurde beinahe gänzlich zerstört.

— Ein schon seit mehreren Wochen gänzlich verloren gegebenes Schiff, die Bark „Minna“ aus Barth, ist der Strals. Zig. zufolge jetzt wieder zum Vorschein gekommen, nachdem es durch widrige Winde von seinem Courie abgetrieben, zehn Wochen lang unter Regengüssen und Sturm vergeblich die südamerikanische Küste zu gewinnen versucht hatte.

Bürger, der Dichter der Lenore, liegt auf dem Johanniskirchhof in Obtingen begraben. Sein Grab, das verfallen und fast unbekannt war, ist jetzt schön und würdig hergestellert worden und es ist dafür gesorgt, daß es schön erhalten wird.

Neueste Nachrichten.

Königsberg, 14. Aug. Unter den Schiffsbewohnern zeigt sich seit vorgestern die Cholera in erheblichem Umfange. Desgleichen hat die Epidemie in unserer Stadt stark zugenommen. Es erkrankten nach dem amtlichen Bericht vorgestern 45 Pers., von denen 25 gestorben sind.

Madrid, 14. Aug. Die Cortes haben eine Vorlage der Regierung angenommen, welcher zufolge 80,000 Mann Reserven einberufen werden. — Der bei Jüenterabia genommene englische Dampfer führte 1700 Flinten. An Bord war ferner der schottische Oberst Stewart, welcher den Auftrag hatte, das Erträgniß der bei den englischen Katholiken für die Carlisten abgehaltenen Collette zu überbringen.

Berpignan, 15. Aug. Nachrichten aus carlistischer Quelle zufolge wäre Verga gefallen.

Bekanntmachungen.

Lanz'sche Dreschmaschinen

für Sand- und Göpelbetrieb

werden in den Werken des Unterzeichneten jetzt jährlich in 5000 Exemplaren angefertigt.

Futter- (Hacksel-) Schneid-Maschinen

der bewährtesten Construction

sind schon in 12,000 Exemplaren von Unterzeichnetem geliefert worden.

Dieser große Absatz gibt den besten Beweis für die allgemeine Anerkennung dieser praktischen Maschinen und für den Vorzug, welchen sie durch ihre Preiswürdigkeit, solide Ausführung und vorzügliche Leistungen bei den Landwirthen genießen.

Auf Anfragen wird bereitwilligst nähere Auskunft ertheilt und ein illustrirter Catalog gratis zugesandt.

Fabrik landwirthschaftl. Maschinen.
Heinrich Lanz in Mannheim.

Obst,

Gemeinde Kaisersbach.

Haus- & Garten-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt am

Montag den 25. August d. J.

Nachmittags 4 Uhr

die Hälfte an einem 1stodigen Wohnhaus nebst

$\frac{2}{3}$ Morg. Gras-, Baum-, und Gemüsegarten beim Haus,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Jakob Frei, Schuhmacher.



$\frac{3}{8}$ M. 32,5 R. Gras- und Baumgarten beim Haus,

$\frac{3}{8}$ M. 15,5 R. Wiesen,

$\frac{2}{8}$ M. 15,1 R. Baumacker,

aus freier Hand zu verkaufen.

Mit demselben kann auch der diebjährige Ertrag desselben erworben werden.

Die Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen und werden eingeladen, sich binnen 14 Tagen bei mir einzufinden.

Den 12. August 1873.

Gottlieb Rupp.

Zunhof,

Gemeindeverbands Rudersberg.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Abreisens nach Amerika sein hier besitzendes Gütchen, bestehend in:

Einem 1stodigen Wohnhaus mit steinernem Stock, Viehstall und Keller,

$\frac{3}{8}$ M. 32,5 R. Gras- und Baumgarten beim Haus,

$\frac{3}{8}$ M. 15,5 R. Wiesen,

$\frac{2}{8}$ M. 15,1 R. Baumacker,

aus freier Hand zu verkaufen.

Mit demselben kann auch der diebjährige Ertrag desselben erworben werden.

Die Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen und werden eingeladen, sich binnen 14 Tagen bei mir einzufinden.

Den 12. August 1873.

Gottlieb Rupp.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden in Karlsruhe.

Renten-, Aussteuer- & Kapitalversicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.

1835 gegründete, 1864 erweiterte Genossenschaft;

in Verwaltung der Mitgliedergesamtheit und aus ihnen gewählten Organen.

Das Kapitalvermögen der Anstalt beträgt Ende 1872: 10,736,230 Gulden. Die Zunahme gegen das Vorjahr fl. 822,444; der Kassenverkehr stieg auf fl. 14,388,625 gegen fl. 12,964,276 im Vorjahr; die Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen erhob sich auf fl. 1,104,394. Seit Bestehen der Anstalt bezahlte sie an Renten und versicherten Kapitalien fl. 8,688,478. Der bei ihr allein den Mitgliedern gutkommende, unter diese vertheilte Geschäfts-Gewinn beträgt zusammen fl. 1,736,872.

Stand der Bethheiligung: 39,126 Altersversorgungs- und Lebensversicherungsverträge mit fl. 360,687 versicherter Rente und fl. 13,527,788 versichertem Kapital.

Auszug aus dem Tarif der Sterbkapitalversicherung (einfache Lebensversicherung)

für je fl. 1,000, fällig beim Todesfall, spätestens mit dem 85. Lebensjahr, zahlbar innerhalb 14 Tagen:
für die Beitrittsalter von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70 Jahren
1/2-jährlicher Beitrag von 4 fl., 4 fl. 36 kr., 5 fl. 30 kr., 6 fl. 30 kr., 7 fl. 54 kr., 9 fl. 36 kr., 12 fl., 19 fl. 42 kr., 34 fl. 48 kr.,
oder jährlich 15 fl. 42 kr., 18 fl., 21 fl. 24 kr., 25 fl. 36 kr., 30 fl. 54 kr., 37 fl. 48 kr., 47 fl., 77 fl. 6 kr., 136 fl. 36 kr.

Dividende der Lebensversicherten in 1873 zahlbar: 8 1/2 % des Barwerths ihrer Versicherungen, dies ist in Prozenten des jährlichen Beitrags: 26 % an die seit 1868, 31 % an die seit 1867, 36 % an die seit 1866, 41 % an die seit 1865 und 46 % an die seit 1864 eingetretenen Mitglieder.

Die Dividende steigt mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten und ermäßigt deren jährliche Barleistungen von Jahr zu Jahr. Diese Vertheilungsart, ein unbestreitbarer Vorzug der Versorgungs-Anstalt, beseitigt den Vermögensnachtheil, welcher bei Erreichung hoher Lebensalter der Versicherung anhaftet. Bei Annahme einer Dividende von nur 4 % des jeweiligen Versicherungswertes (dem voraussichtlich niedersten Stand, seither nicht unter 8 1/2 %) würde zum Beispiel der jährliche Beitrag eines 30jährigen von 21 fl. 24 kr. pro fl. 1,000 Kapital sich ermäßigt haben:

in seinem 35sten, 40sten, 45sten, 50sten, 55sten, 60sten Lebensjahr
auf noch 18 fl. 12 kr., 15 fl. 36 kr., 12 fl. 42 kr., 9 fl. 30 kr., 6 fl., 2 fl. 24 kr.,

und wäre danach der ursprüngliche Beitrag schon nach 20 Versicherungsjahren im 50. Lebensjahr um mehr als die Hälfte gemindert, nach 10 weiteren Jahren nahezu ausgeglichen.

Zu weiterem Beitritt zu dieser zeitgemäß eingerichteten Anstalt einladend, erbietet sich Unterzeichneter zu Mittheilung ausführlicher Prospekte sowie vergleichender Uebersichten über die Tariffätze, Einrichtungen und Bedingungen der verschiedenen Versicherungsanstalten. Jede weitere Auskunft wird gerne mündlich wie schriftlich ebenfalls unentgeltlich ertheilt.

Apotheker Billinger
in Welzheim.

Welzheim.

Einladung.

Zu unserer am heutigen Sonntag den 17. August in der hiesigen Kirche stattfindenden

Trauung

laden wir alle unsere Freunde und Bekannte hienit freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Karl Saar.

Die Braut:

Margarethe Schöffner.

Gschwend.

Bekanntmachung.

Zu der Nacht vom 5. auf 6. August ist hier auf einem Bernerwägele 2 Caft mit baumwollenen Webgarn, besonders Nr. 18, abhanden gekommen, Derjenige, welcher mit genügender Auskunft darüber zu geben vermag, erhält eine Belohnung von

— Zehn Gulden. —

G. Baumann.

Burgholz.

Ein sehr schönes, 4 Monate

altes

Fohlen

(Stute) ist dem Verkaufe aus

G. Wohlfarth.



Rudersberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Christian Mezger, Bierbrauer dahier, bringt seine sämtliche Liegenschaft, bestehend in:

Einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Viehstall und gewölbtem Keller mitten im Ort,

1/2 Morgen Acker und

1 1/2 Morgen Wiesen

am Samstag den 30. d. Mts.

Mittags halb 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf.

Das mitten im Ort stehende Gebäude würde sich vorzüglich für einen Gewerbsmann eignen.

Die Liebhaber werden — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — hiezu freundlich eingeladen.

Den 15. August 1873.

Rathschreiberei.

Cronmüller.

Welzheim.

Frischgeschossene

Rehe und Hasen

kaufst zu hohen Preisen

C. H. Bareiss jr.,

Seckler und Kürschner.

Burgholz.

Wegen Anschaffung eines neuen Ofen ist in der hiesigen Schule ein

deutscher Ofen

entbehrlich und wird hienit dem Verkaufe ausgesetzt. Derselbe wäre in eine Privatwohnung noch ganz geeignet, und könnte billig abgegeben werden.



Lusttragende, können ihn täglich einsehen; der Verkauf dagegen findet am nächsten

Mittwoch den 20. August

Mittags 12 Uhr

in der Schule statt.

Schulrechner Sinderer.

Eisenbahnfrachtbriefe

sind zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.